

grh Mitteilungen 2/16

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Die Waffen nieder Kooperation statt NATO-Konfrontation Abrüstung statt Sozialabbau

Die GRH und die Friedensbewegung

Hans Bauer

Als Menschenrechtsorganisation ist die GRH fester Partner der Friedensbewegung. Menschenrechte ohne friedliche Verhältnisse in und zwischen den Staaten sind nicht dauerhaft zu verwirklichen. Deshalb wenden wir uns auch gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr, deutsche Waffenexporte und jegliche Unterstützung interventionistischer Handlungen von NATO-Staaten. Der US-amerikanische Stützpunkt Ramstein als Drehkreuz für Drohnenkriege und die Atombombenfestung Büchel sind aufzulösen. Wir verurteilen die militärische Konfrontation gegen Rußland, weil sie die Gefahr neuer

Kriege in sich birgt. Die Forderungen der Friedensbewegung "die Waffen nieder", "Kooperation statt Konfrontation" und „Abrüstung statt Sozialabbau“ finden unsere volle Unterstützung.

Wir Mitglieder der GRH haben aus Erfahrung sehr persönliche Gründe, uns in die Friedensbewegung einzureihen. Die Mehrzahl von uns hat verdienstvoll zu Zeiten der Blockkonfrontation daran mitgewirkt, dass über Jahrzehnte in Europa und der Welt Frieden herrschte. Führende Politiker und Militärs in unseren Reihen haben an einem System der Sicherheit und Zusammenarbeit zwischen feindlichen Lagern an vorderster Stelle mitgewirkt. Angehörige der Schutz-, Sicherheits- und Justizorgane haben für gesicherte Grenzen und stabile Machtverhältnisse gesorgt. Auch für notwendige Erkenntnisse über militärische und andere Pläne der Gegenseite, wie unsere Kundschafter des Friedens. Mitglieder der GRH wirkten aktiv in der Friedensbewegung der DDR, im Friedensrat, in der Nationalen Front, in der Juristenvereinigung u.a.

All diese Erfahrungen befähigen und verpflichten uns, in der heutigen Friedensbewegung ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein. Dabei haben wir eine grundlegende Erkenntnis einzubringen: Eine starke Friedensbewegung erfordert ein breites Bündnis aller Friedenswilligen - ohne Ausgrenzung, Rechthaberei und kleinliche Auseinandersetzungen. Angesichts aktueller Kriege und akuter Gefahr weiterer Eskalation kann nur ein solches breites Bündnis Frieden erzwingen. Deshalb unterstützen wir den Aufruf der Friedensbündnisse „Kooperation für den Frieden“, des „Bundesausschusses Friedensratschlag“ und der „Berliner Friedenskoordination“, am 8. Oktober 2016 in Berlin gegen die aktuelle Politik der Bundesregierung auf die Straße zu gehen.

Die Deutschen und ihre Feier- und Gedenktage

(Gedankensplitter von Dieter Stiebert)

Der deutsche Mann und auch die deutsche Frau feiert gern, gut und ausgiebig. Anlässe dazu gibt es ja das ganze Jahr über genug. Die Bayern haben mehr Feiertage als die übrigen Deutschen. Außer den kirchlichen und staatlichen Feiertagen: Geburts- und Namenstage, Hochzeiten, Taufen, Jugendweihe, Konfirmation, Kirmes, Schützen- und Trachtenfeste, Tage der Sudendutschen und anderer „Vertriebene“ und viele mehr. Wenn es weihnachtet oder zum Jahreswechsel wird von höchster Stelle vorgegeben, wie diese Feste zu begehen sind: in Freiheit, Recht und Einheit, natürlich mit Gottes Segen.

Im kommenden Jahr werden wir zwei Feiertage mehr haben. Anlaß ist der 500. Jahrestag von Luthers Thesen, mit denen er den katholischen Klerus in Rage brachte. Am 7. November begehen wir den 100. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, den Tag, mit dem der Donner der „Aurora“ und Lenins Dekrete über den Frieden, Grund und Boden die Welt erschütterten.

Stehen im Fußball Welt- oder Europameisterschaften an, gibt es bei Public Viewing und Fanmeilen

genügend Gelegenheiten zum Jauchzen, Frohlocken, Jubeln, Traurigsein, Trinken und Essen. Die WM 2018 läßt schon heute grüßen. Bei den allerorten veranstalteten „Oktoberfesten“ zählen die gestemmt Mass Bier, die verspeisten Hendle, Weißwürste, Haxen und Brezn, die Anzahl der Schlägereien und Vergewaltigungen.

Die Obdachlosen, Sozialhilfe- und Hartz-IV-Empfänger feiern jeden Tag, an dem sie an der Tafel, beim Roten Kreuz, der Bahnhofsmision, der Volkssolidarität oder den diakonischen Einrichtungen beköstigt oder eingekleidet werden. Mit Pfandgeld für Flaschen und Dosen aus Abfallkübeln und Müllcontainern spendieren sie sich kleine Geschenke, nicht nur an Ostern oder Weihnachten.

Bei Jubelfeiern, zum Beispiel am 3.Oktober, sind die geladenen VIPs unter sich, das gemeine Volk bleibt außen vor. Deshalb veranstaltet das OKV die „Alternative Einheitsfeier“, zu der Jedermann willkommen ist. Eigenartigerweise werden hier zu Lande, anders als in anderen Staaten der Welt üblich, weder der Tag der Verfassung (des Grundgesetzes) noch der Tag der Gründung des westdeutschen Staates begangen. Man hat offenbar keine Argumente, um diese Schandtage der deutschen Teilung zu feiern.

Der 17.Juni ist eigentlich seit 1995 der „Welttag für die Bekämpfung der Wüstenbildung und Dürre“. Er war von 1954 bis 1990 in Westdeutschland der „Tag der Deutschen Einheit“, also ein staatlicher Feiertag. Womöglich hat sich der zum Aufbau Ost nach Thüringen delegierte und gegenwärtige Ministerpräsident dieses Landes daran erinnert, daß er im Westen als Kind und Jugendlicher am 17.Juni schul- bzw. arbeitsfrei hatte.

Auch die in der DDR sozialisierten Bürger hatten ihre Gedenk- und Feiertage, kirchliche und staatliche. Gern erinnere ich mich an die Demonstrationen und Volksfeste am 1.Mai, dem Internationalen Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse, oder am 7.Oktober zum Tag der Republik. Der Internationale Frauentag und der Internationale Kindertag waren Ehrentage für die Frauen bzw. Kinder wie auch der Tag der Aktivisten, der Tag des Eisenbahners, der Tag des Lehrers oder der Tag des Bergmanns. Zehntausende erlebten das jährliche Pressefest des „Neuen Deutschland“ im Volkspark Friedrichshain sowie die Pressefeste der Bezirkszeitungen. Der 8.Mai, der Tag der Befreiung, und der 7.November, der Tag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, waren für die Partei- und Staatsführung der DDR Anlaß, die im Kampf gegen den deutschen Faschismus gefallenen Sowjetsoldaten mit einem militärischen Zeremoniell zu ehren. Tausende Bürger schlossen sich dem an. Der 1.Sonntag im September war der Tag, an dem der Opfer des Fa-

schismus gedacht wurde. Hunderttausende ehrten jährlich im Januar Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Zweimal versammelte sich die Jugend der Welt in Berlin zu den Weltfestspielen der Jugend und Studenten. Mit den Deutschlandtreffen der Jugend bzw. den Pfingsttreffen der FDJ sowie den Freundschaftstreffen mit den Jugendverbänden der sozialistischen Staaten dokumentierte die DDR, daß sie der Jugend vertraute und Verantwortung übertrug. Höhepunkte des Sports waren die Feiern zu den Kinder- und Jugendspartakiaden sowie die Turn- und Sportfeste in Leipzig.

Einiges davon ist in den Herzen der DDR-Bürger verblieben. Aber wenn traditionell an den Tag der Bildung des MfS, der Nationalen Volksarmee, der Deutschen Volkspolizei, an den 13.August 1961 oder an den Tag der Bildung der Grenzpolizei / Grenztruppen erinnert wird, dann sehen einige Herren und Damen rot. Allen voran der Gefängnisdirektor von Hohenschönhausen und der Chef einer Behörde, die in den Jahren mehrmals ihren Namen wechselte aber stets voran schreitet, wenn es um die Verfälschung der Geschichte und die Diffamierung von Bürgern der DDR geht. Herr Gauck und Frau Merkel predigen Einigkeit, Freiheit und Menschenwürde und reden von Menschenrechten. Diese Herrschaften aber bestimmen, was in diesem Lande Andersdenkende zu tun, zu lassen und zu denken haben. Sie geben vor, was unter dem Recht der freien Meinungsäußerung tatsächlich zu verstehen sei.

Damit werden wir uns als Widerstands-, Solidar- und Opfergemeinschaft in enger Verbundenheit mit anderen Organisationen, Vereinen und Gemeinschaften, die im OKV vereinigt sind, nicht abfinden.

Ehrung ermordeter Grenzsoldaten

Am 14.August 1962 wurde der Hauptmann der Grenztruppen Rudi Arnstadt durch einen Angehörigen des Bundesgrenzschutzes an der Staatsgrenze der DDR zur BRD ermordet. Im gleichen Jahr fiel Unteroffizier Manfred Weiss den Schüssen des Fahnenflüchtigen Jablonski zum Opfer. Ehemalige Grenzer des Stabes des Grenzkommandos Süd ehrten am 14.08.16 an ihren denkmalgeschützten Gräbern auf dem Erfurter Hauptfriedhof das Andenken der Ermordeten. Im 70. Jahr der Bildung der Grenzsicherungskräfte der SBZ / DDR ist die Erinnerung an die im Dienst für den Frieden und den Schutz der Staatsgrenze der DDR uns Leben gekommenen Grenzsoldaten besonders wichtig. Sie sind und sie werden nicht vergessen.

Ebenfalls am 14.August veranstaltete die Kameradschaft „Florian Geyer“ am Gedenkstein für Rudi Arnstadt in Wiesenfeld eine Gedenkveranstaltung.

Daran nahmen Vertreter der Arbeitsgruppe Grenze der GRH, der Kameradschaften Sonneberg, des Grenzausbildungsregiments „Rudi Arnstadt“, Plauen und Posseck, insgesamt über 60 Personen teil, um seiner durch würdige Worte sowie mit Kränzen, Gebinden und Blumensträußen zu gedenken.

(Nach Informationen von Jochen Sladko und Walter Schneider)

Buchempfehlung

Seit langem angekündigt, ist es inzwischen im Buchhandel und auch in der Geschäftsstelle der GRH erhältlich:

„**Halt! Stehenbleiben! Grenze und Grenzregime der DDR**“, ISBN 978-3-360-01896-4, Verlag edition ost, Preis: 14,99 €.

In diesem von Hans Bauer, Hans-Dieter Hein und Horst Liebig herausgegebenen Buch beantworten sechzehn Historiker, Juristen, Völkerrechtler, Militärs und ehemalige Grenzsoldaten kurz und verständlich alle Fragen, die Nachgeborene heute zur Grenze und zum Grenzregime der DDR stellen.

Das Buch kann auch beim Treffen der Grenztruppen am 22.10.2016 in Bestensee käuflich erworben werden.

Der Verlag wird das Buch am 10. November 2016 in der Ladengalerie der Jungen Welt in Berlin vorstellen. Weitere Veranstaltungen sind in verschiedenen Teilen des Landes vorgesehen.

Lieber Mangelware, als Elend und Krieg

Einst hatte ich ein Vaterland,
Doch wurde dies verschenkt.
Es war des Friedens Unterpfand
Gegen Profit und Unverstand,
Daß niemand Krieg nur denkt.

Bananen lagen nicht herum,
Wie heut' in den Regalen,
Doch blieben Kinder auch nicht dumm
Und nirgends ging der Hunger um.
Für Bildung muß niemand bezahlen.

Wo baut man denn Bananen an?
In Deutschland sicher nicht.
Erpreßt, wie man erpressen kann,
Durchs Monopol, in dessen Bann
Kommt diese Frucht ans Licht.

Mein Vaterland dagegen nahm
Nicht Völkern den Gewinn.
Und alles, was vom Süden kam,
War solidarisch ohne Scham
Auch Hilfe im Herzenssinn.

Einst hatte ich ein Vaterland.
Dies ist im Kopf geblieben:
Es war des Friedens Unterpfand
Gegen Profit und Unverstand -
Wie im Gedicht beschrieben.

E. Rasmus

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat September ~~Juli~~, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 90. Geburtstag

Hans Krüger, Potsdam

zum 85. Geburtstag

*Dr. Gerhard Markowsky, Königs
Wusterhausen*

Frank Röhner, Petershagen

Heinz Vollerthun, Wittenburg

zum 80. Geburtstag

Günter Backendorf, Berlin

Günter Richter, Dresden

Egon Walz, Bernau

zum 75. Geburtstag

Dietrich Großmann, Berlin

zum 70. Geburtstag

Hans Sauer, Berlin

Hans Brummer, Deutzen

Wolfgang Selz, Bernau

Vormerken und teilnehmen

11. September 2016 „Tag der Erinnerung und Mahnung – Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus und Krieg“: 12:00 Uhr Auftaktkundgebung vor dem Mahnmahl für die ermordeten Sinti und Roma Europas – zwischen Brandenburger Tor und Reichstag; ab 13:00 Uhr antifaschistischer Fahrradkorso über Mitte, Charlottenburg, Tiergarten und Kreuzberg zum Jugend- und Kulturzentrum Wasserturm in Kreuzberg, Kopischstraße 7; ab 14:30 Kultur-, Informations- und Unterhaltungsprogramm im Kulturzentrum Wasserturm. Die Versorgung mit Getränken, Kaffee, Kuchen, Wurst und Suppe ist gewährleistet.

22. September 2016, Beginn: 18:00 Uhr, „Linke Gesprächsrunde“ zum Thema „60 Jahre KPD-Verbot - ein Anachronismus“ im Seminarraum 1 des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin.

Gemeinsame Veranstaltung des BüSGM, der GRH und ISOR mit Dr. Rolf Gössner, Anwalt und Publizist, Vorstandsmitglied der Internationalen Liga für

Menschenrechte und Peter Dürrbeck, Vertreter der
Initiativgruppe zur Rehabilitierung der Opfer des
Kalten Krieges. Moderation: Hans Bauer

**Am 1. und 2. Oktober 2016 finden aus Anlaß des
80. Jahrestages der Bildung der Internationalen
Brigaden in Spanien folgende Veranstaltungen
statt:**

Am 01.10.16, 16:00 Uhr, Ehrung und Kundgebung
am Spanienkämpferdenkmal im Volkspark Fried-
richshain.

Am 01.10.16, 19:00 Uhr, Cafe „Sibylle“, Berlin,
Karl-Marx-Allee 72, „Roter Wein – Rote Lieder –
Lieder aus dem Spanienkrieg“.

Am 02.10.16, 11:00 Uhr, Festveranstaltung des
„Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik
1936-1939 e.V.“ im Münzenbergsaal des Büroge-
bäudes Berlin, Franz-Mehring-Platz 1.

**3. Oktober 2016, 10:00 bis 12:00 Uhr, „Alternati-
ve Einheitsfeier 2016“ des Ostdeutschen Kura-
toriums von Verbänden „Frieden. Freiheit. Soli-
darität“ in der UCI-Kinowelt, Landsberger Allee
52, 10249 Berlin.**

Platzkarten zu 5,00 € sind u.a. auch in der Ge-
schäftsstelle der GRH erhältlich.

**22. Oktober 2016, Beginn 9:30, Grenztreffen in
der Landkostarena Bestensee.** Einladungen wur-
den bereits versandt.

**23. Oktober 2016, 11:00 Uhr, Ehrung von Wer-
ner Seelenbinder an seinem Grab in Berlin-
Neukölln, Oderstraße, anläßlich des 72. Jah-
restages seiner Ermordung.**

Der Arbeitskreis Kultur- und Bildungsreisen der
GBM bittet, bis zum 30. Oktober 2016 die Teilnahme
am Herbsttreffen des Arbeitskreises anzumelden. **Das
Herbsttreffen findet am 19. November 2016 im
Schloß Diedersdorf statt.** Abfahrt der Busse am
Ostbahnhof 9:30 Uhr, Unkostenbeitrag: 23:00 €.

Danke, Lore!

Unsere Lore Heyer ist verstorben. Verdienstvoll
wirkte sie langjährig als Staatsanwältin in der
DDR. Sicherheit für die Bürger und Schutz unseres
sozialistischen Staates waren ihr Verpflichtung und
Herzenssache. Dafür wurde sie nach 1990 von der
BRD-Justiz gejagt. Über viele Jahre - zeitweise
sogar an verschiedenen Gerichtsorten gleichzeitig.
Eine Inhaftierung blieb ihr erspart - auch dank einer
verantwortungsvollen RichterIn. Aber die jahrelan-
gen Prozesse und ihre Verurteilung forderten viel
Kraft und verursachten immense Kosten und
"Schulden". Monat für Monat hatte sie diese von
ihrer Straffrente an die Justizkasse zu zahlen. Trotz-

dem lehnte Lore finanzielle Zuwendungen stets mit
dem Hinweis auf "dringendere Fälle" ab.

Solidarität war für Lore nicht nur aus eigener Be-
troffenheit besonders wichtig. Sie war Mitbegrün-
derin der GRH und gehörte bis zuletzt zu den ak-
tivsten Mitgliedern unserer Widerstands-, Solidar-
und Opfergemeinschaft. Als Vorsitzende des Beru-
fungsausschusses und in der AG Recht, mit ihren
Ideen und ihren Vorschlägen.

Lore war eine großartige Frau und Genossin. Stark
und standhaft, bescheiden und verständnisvoll. Sie
selbst hatte einmal mit der ihr eigenen Gelassenheit
errechnet, dass zur Begleichung ihrer "Schulden"
ihre Lebenszeit nicht ausreichen würde.

Für uns bleibt, Lore zu danken und das Verspre-
chen, in ihrem Sinne weiter für eine bessere Welt
zu streiten (Hans Bauer).

*Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern*

*Jürgen Riedel aus Dresden
verstarb am 3. Juni 2016
im Alter von 83 Jahren*

*Eleonore Heyer aus Berlin
verstarb am 5. August 2016
im Alter von 86 Jahren*

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Dresden, Marzahn